

## Tätigkeitsbericht 2017 des Kompetenzzentrums Hygiene und Medizinprodukte der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Die Beratung der Mitglieder rund um die Umsetzung des Hygienemanagements in der eigenen Einrichtung ist seit Jahren fester Bestandteil der Serviceleistungen in allen Kassenärztlichen Vereinigungen. Dieses Unterstützungsangebot erfolgt durch qualifizierte Hygieneberaterinnen und -berater auf telefonischem und/ oder schriftlichem Weg sowie teilweise direkt vor Ort.

Im Jahr 2010 wurde das „Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte“ (CoC) gegründet mit dem Ziel, die Hygieneberaterinnen und -berater der Kassenärztlichen Vereinigungen in komplexen Fragestellungen zu unterstützen, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln, einheitliche Beratungskonzepte zu etablieren sowie zur Netzbildung untereinander beizutragen.

Träger des Kompetenzzentrums sind alle Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Die KVen stimmen in einem Projektbeirat die Aufgaben des Kompetenzzentrums ab und unterstützen bei der Umsetzung. Das zweiköpfige Team des Kompetenzzentrums ist bei der KV Baden-Württemberg angesiedelt.



*Qualifizierte Hygieneberaterinnen und -berater stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Über die zuständige Kassenärztliche Vereinigung erhalten Ärzte und Praxen Hilfestellung bei der Umsetzung des eigenen Hygienemanagements.*

Im Jahr 2017 stand bei der Arbeit des Kompetenzzentrums Folgendes im Mittelpunkt:

- Erstellen einer Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis
- Überarbeiten des Erhebungsbogens „Hygiene und Medizinprodukte - Feststellung des Status quo in der Arztpraxis“
- Erstellen eines Schulungsfilms zur Händehygiene
- Mitarbeit im Bereich sektorenübergreifende Qualitätssicherung
- Unterstützen der Hygieneberaterinnen und -berater
- Fortbilden der Hygieneberaterinnen und -berater
- Erarbeiten von Stellungnahmen
- Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit der CoC-Mitarbeiterinnen
- Veröffentlichungen
- Mitarbeit in bundesweiten Gremien

## Erstellen einer Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis

Alle in der Arztpraxis festgelegten Hygienemaßnahmen sind in einem Hygieneplan zu hinterlegen. Als Unterstützungsangebot zur Erstellung eines solchen Planes veröffentlichte das Kompetenzzentrum die „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“. Der strukturierte Aufbau und die umfassenden Inhalte ermöglichen es, die Vorlage mühelos an die internen Praxisgegebenheiten anzupassen und somit einen individuellen Hygieneplan zu erstellen. Für vertiefende Hintergrundinformationen zu einzelnen Hygienemaßnahmen wird jeweils auf die Broschüre „Hygiene in der Arztpraxis. Ein Leitfaden“ des Kompetenzzentrums verwiesen.

In der Mustervorlage werden fachübergreifend allgemeine aber auch spezielle hygienerelevante Abläufe einer Praxis detailliert dargestellt. Die abgebildeten Hygienemaßnahmen berücksichtigen die Vorgaben zum Patienten- aber auch zum Mitarbeiterschutz und erstrecken sich über:

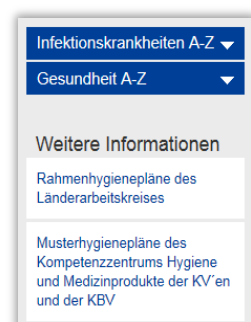
- Maßnahmen der Basishygiene
- Baulich-funktionelle Gestaltung
- Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten
- Aufbereitung von semikritischen und kritischen Medizinprodukten

Viele Arztpraxen verfügen bereits über einen eigenen Hygieneplan. Für diese Arztpraxen empfiehlt sich ein Vergleich der vorhandenen Unterlagen mit der Mustervorlage zum Erstellen eines Hygieneplans. Ein Abgleich der Inhalte eröffnet die Möglichkeit, einzelne Aspekte zu aktualisieren, Verbesserungspotential zu identifizieren und eventuelle Lücken zu füllen.

Die „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“ steht sowohl auf der Homepage des Kompetenzzentrums als auch auf den Homepages der Kassenärztlichen Vereinigungen als PDF zum Download zur Verfügung. Eine Word-Version, die für die individuelle Anpassung an die eigene Praxis benötigt wird, kann auf Anfrage bei den zuständigen Hygieneberaterinnen und -beratern angefordert werden.



*Dass die „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“ durchaus empfehlenswert ist, zeigt auch der Link des Robert Koch-Instituts. Auf den Themenseiten zum Hygieneplan ist eine direkte Verlinkung auf den Downloadbereich des Kompetenzzentrums gesetzt.*



Durch Veröffentlichungen in diversen Fachzeitschriften und Mitteilungsorganen verschiedener Institutionen wurden nicht nur die Mitglieder der KV'en über das neue Angebot des Kompetenzzentrums informiert, sondern auch andere interessierte Leser darauf aufmerksam gemacht. Die Mustervorlage stößt bundesweit auf überwältigende Resonanz. Nicht nur die unzähligen angeforderten bearbeitbaren Versionen bei den Hygieneberaterinnen und -beratern, sondern auch gezielte Anfragen verschiedener Einrichtungen und mehrere zehntausend Seitenaufrufe zeigen das außerordentlich große Interesse.

## Überarbeiten des Erhebungsbogens „Hygiene und Medizinprodukte - Feststellung des Status quo in der Arztpraxis“

Das Kompetenzzentrum hatte im Mai 2015 den Erhebungsbogen „Hygiene und Medizinprodukte - Feststellung des Status quo in der Arztpraxis“ entwickelt. Mit Hilfe dieses Erhebungsbogens wurde den Arztpraxen ein Instrument zur Überprüfung des Umsetzungsstandes der Hygienemaßnahmen an die Hand gegeben. Aufgrund geänderter Rechtsgrundlagen waren Anpassungen notwendig,

Alte Themenbereiche	Neue Themenbereiche
Arbeitsschutz	Organisatorische Voraussetzungen
Hygiene-Management	Maßnahmen der Basishygiene
Umgang mit Medizinprodukten	Umgang mit Medizinprodukten
Aufbereitung von Medizinprodukten	Aufbereitung von semikritischen und kritischen MP
<b>Alter Aufbau</b>	<b>Neuer Aufbau</b>
Fragesätze	Aussagesätze <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> teilweise
Auswahl: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Auswahl: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> teilweise
	Feld für Erfassungsdatum, Erfasser
	Felder für Bemerkung inkl. Zusammenfassung dieser

wobei auch die Struktur des Bogens verändert wurde. Jede Aussage ist mit Erläuterungen hinterlegt. Diese beinhalten nähere Erklärungen, Verweise, Umsetzungsvorschläge (z.B. Hinweise auf die „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“),

aber auch die konkreten Rechtsgrundlagen, aus denen die einzelnen Anforderungen hervorgehen. Diese Erläuterungen sind nummerisch als Anhang aufgeführt. Über den roten Button „Zu den Erläuterungen“ können diese schnell und unkompliziert per Mouse-Klick aufgerufen werden.

Sollte aufgrund des Leistungsspektrums oder abweichender Praxisgegebenheiten (z.B. keine Aufbereitung von Medizinprodukten) ein Thema für die Praxis nicht relevant sein, kann dieses ignoriert werden. Der Erhebungsbogen ermöglicht somit eine Einschätzung, inwieweit die rechtlichen Anforderungen erfüllt sind und wo möglicherweise noch Verbesserungspotential besteht.

Der Erhebungsbogen „Hygiene und Medizinprodukte - Festlegung des Status quo in der Arztpraxis“ steht sowohl auf der Homepage des Kompetenzzentrums als auch auf den Homepages der Kassenärztlichen Vereinigungen als PDF zum Download zur Verfügung.

## Erstellen eines Schulungsfilms zur Händehygiene

Eine der wichtigsten Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen in medizinischen Einrichtungen ist eine gute Händehygiene. Zur Händehygiene zählen das Händewaschen, die Händedesinfektion, die Pflege und der Schutz der Hände sowie das Tragen von Handschuhen.

Das Kompetenzzentrum lenkte zum „Internationalen Tag der Händehygiene“ am 05.05. den Fokus auf diese bedeutende Maßnahme der Infektionsprävention. In Zusammenarbeit mit der KBV ist zu diesem Tag - symbolisch mit 5 Fingern jeder Hand dargestellt - ein Video entstanden.

Dieses Video ist unter anderem auf der Homepage des Kompetenzzentrums und auf dem Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen zu finden. Der vierminütige Schulungsfilm „Keime im Griff“ eignet sich bestens für eine einrichtungsinterne Schulung zum Thema Händehygiene.



## **Mitarbeit im Bereich sektorenübergreifende Qualitätssicherung**

Viele medizinische Leistungen werden sowohl im ambulanten als auch im stationären Sektor erbracht. Mit dem Ziel, die Qualität der Maßnahmen in beiden Versorgungsbereichen zu messen, vergleichend darzustellen und zu bewerten, legt die Richtlinie zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung (Qesü-RL) die Rahmenbedingungen des Verfahrens „Vermeidung nosokomialer Infektionen - postoperative Wundinfektionen (QS WI)“ fest. Mit der Umsetzung des Verfahrens ist das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) beauftragt. In diesem Verfahren werden einerseits stationär behandelte, nosokomiale postoperative Wundinfektionen gemessen, andererseits werden die Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsmanagement in ambulanten und stationären Einrichtungen erfasst.

Operierende Ärzte in Praxen, Medizinischen Versorgungszentren und Krankenhäuser, die zur Teilnahme am Verfahren verpflichtet sind, beantworten jährlich Fragen zu ihrer Einrichtung. Diese Dokumentationspflicht beginnt erstmalig im ersten Quartal 2018 und bezieht sich auf das einrichtungsbezogene Hygiene- und Infektionsmanagement des Jahres 2017.

Um betroffene Mitglieder beim Ausfüllen der Einrichtungsbefragung zu unterstützen, hat die KBV im Laufe des Jahres verschiedene Informationen und Unterstützungsangebote veröffentlicht. In Zusammenarbeit von KBV und CoC entstand die „Ausfüllhilfe zur Einrichtungsbefragung“. Diese enthält neben den bestehenden Ausfüllhinweisen des IQTIG auch Verweise auf weiterführende Informationen und Vorlagen. Bereitgestellte Musterdokumente stehen entweder auf Grundlage der „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“ oder von QEP (Qualität und Entwicklung in Praxen) zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit anhand des Selbsttests „Mein PraxisCheck: Thema Prävention Wundinfektion“ Verbesserungspotentiale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Das umfangreiche Informationsangebot zum Thema „sektorenübergreifende Qualitätssicherung“ (sQS) findet sich auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Um das Verfahren fachlich zu begleiten und weiterzuentwickeln, hat das beauftragte Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen ein sektorenübergreifendes Expertengremium auf Bundesebene eingerichtet. Dieses Expertengremium soll das IQTIG insbesondere zu folgenden Punkten beraten bzw. unterstützen (§ 26 Abs. 2 Qesü-RL):

- Medizinische Expertise für das Erfassen und Darstellen qualitätsrelevanter Sachverhalte
- Fachliche Expertise bei der Durchführung von Machbarkeitsprüfungen und Probetrieben von neuen sektorenübergreifenden Qualitätssicherungsverfahren
- Empfehlungen für die Festlegung und Anpassung von Rechenregeln und Referenzbereichen
- Pflege und Weiterentwicklung von sektorenübergreifenden Qualitätssicherungsverfahren auf Basis der Ergebnisse der Datenauswertungen und Datenvalidierung sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Analyse potentieller Datenquellen und Integration verschiedener Qualitätssicherungsinstrumente
- Analyse des Handlungsbedarfs zur Umsetzung von Qualitätsverbesserungen in der Versorgung
- Fragen der Abrechnung, Kodierpraxis und Datenverarbeitung in den jeweiligen Versorgungssektoren
- Beratung der Inhalte des Bundesqualitätsberichts gemäß der Qesü-RL

In dieses Expertengremium wurde eine der Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums berufen.

## **Unterstützen der Hygieneberaterinnen und -berater**

Das Kompetenzzentrum analysiert Änderungen von hygienerelevanten Gesetzen, Verordnungen und Leitlinien zeitnah und erstellt bei Bedarf Übersichten oder Arbeitshilfen. Die Hygieneberaterinnen und -berater der KVen erhalten diese Informationen auf direktem Wege; zudem werden diese im geschützten Benutzerbereich der CoC Homepage abgelegt. Die auf den geschützten Seiten eingestellten Unterlagen sind ausschließlich den Hygieneberaterinnen und -beratern zugänglich.

Zu den relevanten Themen 2017 gehören beispielsweise Änderungen des Infektionsschutzgesetzes, des Medizinprodukterechts oder des Arbeitsschutzes, eine überarbeitete KRINKO-Empfehlung oder der erweiterte Wirkungsbereich von chemischen Desinfektionsmitteln.

Das Kompetenzzentrum erhält aus dem Kreis der Hygieneberaterinnen und -berater regelmäßig Anfragen mit der Bitte um fachliche Unterstützung. Diese können die Durchsicht von KV-eigenen Publikationen oder durch Hilfestellung bei der Beantwortung von individuellen Anfragen aus Praxen sein, die nicht eigenständig beantwortet werden können, bestehen.

## **Fortbilden der Hygieneberaterinnen und -berater**

Das Kompetenzzentrum lädt die ca. 40 Hygieneberaterinnen und -berater der KVen zweimal jährlich zu Qualifizierungsveranstaltungen (Berater-Workshops) ein. An diesen zweitägigen Veranstaltungen werden die Teilnehmer geschult und der Austausch untereinander gefördert.

Der erste Berater-Workshop im Frühjahr 2017 drehte sich schwerpunktmäßig um die zum 01.01.2017 novellierte Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Relevante Änderungen betreffen beispielsweise die neue Struktur, geänderte Prüffristen oder neue Vorgaben wie den Beauftragten für Medizinproduktesicherheit. Um die erforderliche Dokumentation nach MPBetreibV sowohl für die Hygieneberaterinnen und -berater als auch für die Arztpraxen übersichtlich darzustellen, wurde ein entsprechendes Dokument erstellt und auf der CoC Homepage veröffentlicht.

Im Herbst 2017 stand das Thema „Qualität“ auf dem Programm. Neben der Darstellung der bestehenden Schnittstellen Hygiene und Qualitätsmanagement durch Mitarbeiterinnen der KBV wurde aus dem Teilnehmerkreis das Ergebnis einer Studie zu hygienisch-mikrobiologischen Kontrollen von Koloskopen analysiert und mögliche Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt. Auch das aktuelle Thema „sektorenübergreifende Qualitätssicherung“ wurde ausführlich behandelt.

## **Erarbeiten von Stellungnahmen**

Die KBV erhält im Rahmen der regelhaft durchzuführenden Anhörungsverfahren Entwürfe zur Stellungnahme von neuen oder zu überarbeitenden Vorschriften und Regelungen. Um die Situation und Struktur des niedergelassenen Bereichs entsprechend zu berücksichtigen, wird das Kompetenzzentrum bei Stellungnahmeverfahren zu hygienerelevanten Themenfeldern von der KBV einbezogen. Aus dem Jahr 2017 ist insbesondere die Erarbeitung der Empfehlung „Prävention postoperativer Wundinfektionen“ hervorzuheben. Diese Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) wird nach Veröffentlichung eigene bereits bestehende Vorgaben ablösen und zusammenfassen.

## Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit der CoC-Mitarbeiterinnen

Auch die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums sind gefordert, sich stetig über die aktuelle Entwicklung in den Themen Hygiene und Medizinprodukte auf dem Laufenden zu halten. Neben dem regelmäßigen Austausch mit Fachexperten gehören das Sichten von Fachliteratur sowie die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen dazu. Je nach Zielgruppe richten sich derartige Veranstaltungen beispielsweise speziell an Leitungen und Mitarbeiter aus medizinischen Einrichtungen, Hygienefachpersonal oder an Mitarbeiter von Überwachungsbehörden. Auch Besuche von gezielten Fachvorträgen und Industrieausstellungen oder die aktive Teilnahme an Workshops tragen zur fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen bei.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2017 durch das Kompetenzzentrum besucht, bei welchen teilweise die eigenen Publikationen und das bestehende Hygieneberater-Netzwerk vorgestellt wurden:

- Hygienetag der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW), Stuttgart
- 18th World Sterilisation Congress (WFHSS) in Verbindung mit dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung e.V. (DGSV), Bonn
- Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg: Änderung im Infektionsschutzgesetz und Einführung von DEMIS (Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz), Stuttgart
- Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte (Baden-Württemberg), Esslingen
- Medica - Weltforum der Medizin, Düsseldorf
- Klinikum Stuttgart: Moderne Desinfektion in Zeiten multiresistenter Erreger, Stuttgart
- Hygieneforum des Bundesverbands Medizintechnologie (BVMed), Berlin

## Veröffentlichungen

Das Kompetenzzentrum kann mittlerweile auf zahlreiche Publikationen zurückgreifen, welche sowohl auf der eigenen Homepage als auch auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigungen zur Verfügung gestellt werden:

- „Hygiene in der Arztpraxis. Ein Leitfaden“ (2014)
- „Hygiene in der psychotherapeutischen Praxis. Ein Leitfaden“ (2015)
- „Musterhygieneplan - Gastroenterologie“ (erste Auflage: 2012, zweite Auflage: 2016)
- „Mustervorlage Hygieneplan für die Arztpraxis“ (2017)
- „Hygiene und Medizinprodukte - Feststellung des Status quo in der Arztpraxis“ (erste Auflage: 2015, zweite Auflage: 2017)

Zu aktuellen Themen erstellte Unterlagen werden ebenfalls auf der Homepage des Kompetenzzentrums unter der Rubrik „Aktuelles“ veröffentlicht. Somit können sich auch andere interessierte Leser kontinuierlich auf dem Laufenden halten.

## **Mitarbeit in bundesweiten Gremien**

Mit der aktiven Teilnahme an Arbeitskreisen anderer Organisationen verfolgt das Kompetenzzentrum zwei Ziele: Zum einen sollen bereits bei Erstellung neuer bzw. Überarbeitung bestehender Veröffentlichungen die Strukturen und Belange des niedergelassenen Bereichs ausreichend berücksichtigt werden. Zum anderen müssen die Inhalte bereits veröffentlichter Rechtsgrundlagen oder Empfehlungen an die Rahmenbedingungen der Arztpraxen angepasst werden, da sich diese oftmals an räumlichen oder organisatorischen Gegebenheiten des stationären Bereichs orientieren.

Im Jahr 2017 erfolgte eine Mitarbeit des Kompetenzzentrums in folgenden Arbeitskreisen bzw. wurde eine künftige Mitarbeit auf den Weg gebracht:

- Bereits seit vielen Jahren arbeitet das Kompetenzzentrum aktiv im „**Fachausschuss Arzt-/Zahnarztpraxis**“ der **Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung e.V. (DGSV)** mit. Die Aufgabe dieses Arbeitskreises liegt darin, die DGSV-eigenen Empfehlungen und Leitlinien gezielt an die Bedürfnisse von Arztpraxen anzupassen und praktikable Umsetzungsempfehlungen zu geben, da der Fokus dieser Veröffentlichungen häufig auf dem räumlich-organisatorischen Aufbau von großen, zentralen Aufbereitungseinheiten liegt.
- Durch die Berufung einer Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums in das **Expertengremium zur sektorenübergreifende Qualitätssicherung** besteht bereits ab Beginn der aktiven Phase des Verfahrens die Möglichkeit, sich im Sinne der ambulant operierenden Arztpraxen fachlich einzubringen und das Verfahren gemeinsam weiterzuentwickeln.
- Das Kompetenzzentrum wird in der nächsten Projektgruppe der **AG Praxishygiene der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH)** mitarbeiten, die sich dem Thema „Hygienische Aspekte in der urologischen Praxis“ widmet. Ziel ist das Erstellen von Empfehlungen für einzelne Facharztgruppen, ambulant operierende und endoskopische Einrichtungen, die über die allgemeingültigen Hygienemaßnahmen in allen Arztpraxen hinausgehen.
- Auch in der neu gegründeten **AG „Kampagne Infektionsprävention in der ambulanten Versorgung“ (KIPAV) des Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)** wird das Kompetenzzentrum im kommenden Jahr mitarbeiten. Hier stehen die Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Umsetzung von Standardhygienemaßnahmen im ambulanten Bereich sowie die Entwicklung zielgruppenspezifischer Fortbildungs- und Interventionsmaterialien im Fokus.



Marion Dorbath



Claudia Lupo